

MIT UNS AUS DER
COVID-19 KRISE:
SOZIALE
INNOVATIONEN
ERHALTEN UND
FÖRDERN.



Berlin, den 7. Mai. 2020

SOZIALUNTERNEHMERTUM WIRD IN DER KRISE GEBRAUCHT – UND AUCH DANACH

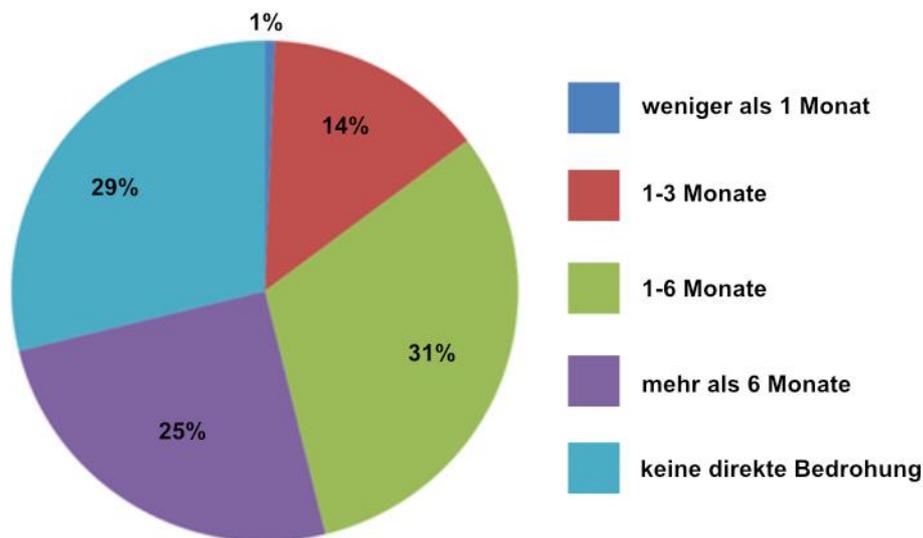
In diesen schweren Wochen müssen alle Kräfte darauf gerichtet sein, die gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Folgen für Deutschland und Europa zu minimieren. Zugleich beginnen auch Diskussionen darüber, wie staatliches Handeln und öffentliche Förderung schon jetzt darauf hinwirken kann, nach der Krise weiter an einem Land zu bauen, das fit für das 21. Jahrhundert ist. Sozialunternehmerinnen und Sozialunternehmer leisten ihren Beitrag dazu, und stärken mit innovativen Lösungen eine zukunftsorientierte Ausrichtung von Gesellschaft und Wirtschaft

NEUE DATEN: CORONA-KRISE BEDROHT SOZIALUNTERNEHMERTUM

46 Prozent der Befragten sagen, dass sie ihre Unternehmen oder Organisationen unter den gegenwärtigen Bedingungen höchstens noch sechs Monate aufrechterhalten können. Die Krise verschärft, was schon vorher als Problem bekannt war, dass Sozialunternehmertum in Deutschland noch immer keine wirklichen Rahmenbedingungen hat.¹ Sozialunternehmen stehen meist zwischen den Stühlen und lassen sich nicht in die klassischen Schubladen von Unternehmen oder Wohlfahrt stecken. Sie vereinen Stärken aus beiden Welten und fallen somit auch bei den meisten Förderprogrammen durch das Raster.

¹ Thompson Reuters Foundation Poll: The best countries to be a Social Entrepreneur, 2019

WENN DIE CORONA-KRISE EURE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DIREKT BEDROHT, WIE LANGE SEHT IHR EUCH NOCH GESCHÄFTSFÄHIG?²



Sozialunternehmen haben einen diversen Finanzierungsmix. Neben existenzbedrohenden Einbrüchen bei Umsätzen ist auch Rückgang institutioneller und privater Spenden eine große Herausforderung

Eine sowohl qualitative als auch quantitative Auswertung der Angaben von Sozialunternehmen aus ganz Deutschland zeigt, dass die unterschiedlichen Hilfsangebote von Bund und Ländern überwiegend keine Perspektive bieten. Gerade die Bundesprogramme der KfW passen nicht für Sozialunternehmen. Denn diese Finanzhilfen unterstützen nur die Unternehmen, die in den vergangenen Jahren Gewinne ausweisen konnten – Sozialunternehmen stecken ihre Gewinne aber in ihre soziale Wirkung und werden nun deswegen benachteiligt!

HABT IHR AUFGRUND VON COVID19 AUF STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG ZURÜCKGEGRIFFEN?³

- Einmalzuschuss als Soforthilfe des Bundes oder Landes: 32,9 Prozent
- Landesprogramm (eines Bundeslandes) zur Liquiditätssicherung: 10,8 Prozent
- KfW-Darlehen (90% Absicherung) und/oder KfW-Schnellkredit 2020 (100% Absicherung): 3,2 Prozent

² Umfrage im Zusammenwirken mit der EBS Universität für Wirtschaft und Recht Wiesbaden, unter Sozialunternehmen. Zeitraum: 23. April bis 4. Mai 2020, N=158

³ Umfrage im Zusammenwirken mit der EBS Universität für Wirtschaft und Recht Wiesbaden, unter Sozialunternehmen. Zeitraum: 23. April bis 4. Mai 2020, N=158

GEMEINSAM LÖSUNGEN ERARBEITEN

Zum vollständigen Bild unserer Datenerhebung gehört auch, dass viele der Befragten ihre Angebote gerade jetzt noch ausbauen, um den Gruppen zu helfen, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind. Sie passen ihre Wirkungsmodelle an und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen im Zuge der Covid-19-Pandemie. Unsere Sorge bleibt aber, dass ein erheblicher Teil des Sektors die Krise nicht übersteht. Damit würden nicht nur private Existenzen und die soziale Wirkung zahlreicher dringend benötigter Projekte vernichtet. Es ginge auch ein substanzieller Teil sozialen Innovationspotenzials verloren, das dringend benötigt wird, um eine soziale und ökologisch nachhaltige Gesellschaft nach der Krise zu gestalten.

Für den Aufbau einer nachhaltigen Zukunft benötigen wir ein Umdenken in der Förderlogik – weg von reinen Rendite-Kriterien hin zu Wirkungskriterien.

WIR FORDERN DESHALB:

- Ein Finanzierungsprogramm für Sozialunternehmen, unabhängig ihrer Rechtsform, das sozial-ökologische Kriterien in den Vordergrund stellt und die Finanzierung von privaten und institutionellen Geldgebern hebt
- Für gemeinnützige Organisationen wird ein Zuschussprogramm benötigt, idealerweise unter Einbindung weiterer Geldgeber. Hier drängen wir auf eine zügige Umsetzung der Bundesratsinitiative für ein Zukunftsprogramm für zivilgesellschaftliche Organisationen in der Corona-Pandemie

Über SEND

Das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (kurz SEND) ist angetreten, um Sozialunternehmen zu vernetzen, zu stärken und eine gemeinsame Stimme zu geben. SEND baut wichtige Brücken zur Politik, Zivilgesellschaft und klassischen Wirtschaft, um positiven Wandel in unserer Gesellschaft voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für soziale Innovationen zu verbessern.

Autor*in: Katrin Elsemann, Markus Sauerhammer

Kontakt: SEND - Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V.
c/o Bundesverband Deutsche Startups e. V.
im Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Telefon: 030 / 64477658

E-Mail: katrin.elsemann@send-ev.de

markus.sauerhammer@send-ev.de

www.send-ev.de